

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 243.

Sonnabend, den 31. August.

1833.

Bekanntmachung,

die Speisung der Armen am bevorstehenden Constitutionsfeste betreffend.

Bei der Speisevertheilung, welche im Auftrage des Wohlthät. Rathes dieser Stadt das Armen-directorium unter gefälliger Mitwirkung der Herren Armenpfleger zu dem bevorstehenden Constitutionsfeste, Sonntags, den 1. September d. J., bewirken wird, können, der getroffenen Bestimmung gemäß, wie in früheren ähnlichen Fällen, nur solche Arme berücksichtigt werden, welche aus der Armenanstalt fortwährend Unterstützung erhalten. Diese Armen haben sich an dem vorhergehenden Tage bei ihren Herren Armenpflegern zu melden und davon Bescheid über die Empfangnahme der ihnen zugeordneten Speisen zu gewärtigen.

Zu möglichster Erleichterung der den Herren Armenpflegern hierbei zufallenden Besorgungen und insonderheit zur Abwehr zweckloser Behelligungen von Seiten anderer, als der bezeichneten Armen, welchen dieselben etwas nicht verabreichen können, wird solches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Leipzig, den 29. August 1833. Das Armendirectorium.

Urtheile über Nordamerica. *)

Moriz v. Fürstenwärtner sagt in seinem 1818 erschienenen Bericht über die vereinigten Staaten: Bei den großen Vorzügen der vereinigten Staaten, die jeder Unparteiische anerkennen wird, bei aller Leichtigkeit, vorzüglich des materiellen Lebens, darf ich die Mängel und Schattenseiten nicht verschweigen. Man hat in jenem Lande keinen Begriff, ja nicht die Ahnung eines höhern freieren Lebens, wenigstens auf dieser Erde. Man vermisst alles, was es verschönern und veredeln kann — jede Mannigfaltigkeit des bessern Genusses und der Unterhaltung. Grober Materialismus und Interesse sind der Charakter und das leitende Princip der Be-

*) Das Nachfolgende ist uns von einem achtbaren Bürger unserer Stadt zur Mittheilung übergeben worden. Er hat sich dasselbe aus einem Werke, betitelt: „Sichere Anleitung für Reisende und Auswanderer nach den vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Heilbronn, 1833, Classische Buchhandlung,“ ausgezogen, und glaubte, daß es für viele, welche nicht Gelegenheit hätten, sich anderweit darüber zu belehren, von Nutzen und Interesse seyn würde, in diesem Blatte über einem so wichtigen und jetzt viel besprochenen Gegenstande die Ansichten einiger kundigen Männer zu vernehmen. D. Red.

wohner. Ungeselligkeit, verachtender Stolz, Zurückhaltung und Grobheit zeichnen sie in hohem Maasse aus, und stoßen den Europäer von Bildung und Gefühl zurück. Dieser wird sich daher — wenn ihm schon Vergleichen, die er täglich zu machen Gelegenheit hat, das laute Geständniß abnöthigen, daß vieles dort besser sey — zuerst sehr unglücklich fühlen. Wenn die Americaner mit Recht auf ihre bürgerliche Freiheit, auf ihre Freiheit im Glauben, Sprechen und Drucken, so wie im gesellschaftlichen Leben, stolz seyn können, so kennen sie doch jene höhere Seelenfreiheit nicht, welche nur in Europa, und — ich sage es dreist — am meisten in Deutschland zu finden ist. — Alles trägt hier noch das Gepräge der Neuheit. Bei großem Rationalgeist, aber bei einer tödtenden Eintönigkeit im Leben und Sitten, bei einem gewissen, alle Classen beherrschenden und nivellirenden, allgemeinen Ton, hat das Volk dennoch keinen distinctiven Charakter, keine echt nationale Bildung, keinen jener großen hervorstechenden Züge, welche den Nationen der alten Welt ein so eigenthümliches Gepräge ausdrücken. Es ist ein Volk ohne Jugend, und was auch einst seine hohen Bestimmungen seyn mögen, jener Mangel muß sich

In allen seinen Bestrebungen zeigen, in Politik, Leben, Wissenschaft, Kunst und allem, was dieselben ehrt und ziert. —

Ein Engländer drückt sich folgendermaßen aus:

Man findet ein Land, das die aufgeklärtesten bürgerlichen und politischen Institutionen besitzt; ein Volk, das die Früchte seines Schweiges selbst erntet; ein Volk, das keine Zehnten bezahlt und seinen lästigen Steuern unterworfen ist.

Ein anderer Deutscher hat schon seine zwanzigjährige Erfahrung von diesem Lande in der Zeitschrift: „das Ausland“ mitgetheilt, wo er sagt: eine Reise nach America ist immer eine gewagte Unternehmung, vornehmlich wenn einer den Vorsatz hat, sich daselbst (wohl gar mit Weib und Kind) anzusiedeln. Nun ist aber bekannt, daß echter Unternehmungsgestalt ein Talent und nur wenigen tüchtigen Menschen eigen ist, und schon deshalb ist es ganz in der Regel, daß es nur sehr Wenigen, welche nach America kommen, gelingt, dort das zu finden, was sie für sich und die Ihrigen suchen. — Für den, der dort sein Brot suchen will, können die vereinigten Staaten leicht überall zu einer wahren Hölle werden. Vorzüglich im Westland, auch in dem gepriesenen Ohio, habe ich Deutsche genug kennen gelernt, die ihr Daseyn verfluchten; sie konnten sich nicht an das americanische Leben gewöhnen.

Wer nach America kommt und dort etwas ausrichten will, muß, mit körperlicher und geistiger Stärke ausgerüstet, im Stande seyn, sich durchzuschlagen. Es ist hier keineswegs von Kenomisterei die Rede, sondern von einer steten Bereitschaft zur Abwehr, indem fast nirgends eine Polizei für Ordnung sorgt, und daher Jeder selbst sich seiner Haut wehren muß. Wer diesen Muth nicht hat, dem wird das Leben und die Ansiedelung schwer, und nie wird er Achtung und Liebe beim Volk gewinnen. Je roher noch die Staaten sind, z. B. Kentucky, wo ich fröhliche, unvergeßliche Tage verlebte habe, und dessen kraftvolle Bürger mir sehr lieb und werth geworden sind, desto mehr Muth ist erforderlich, um sich durchzuschlagen. Wer dort mit demüthigem Wesen auftritt, wer Bangigkeit blicken läßt, kann selbst schon auf einer Durchreise in die widerwärtigsten Verlegenheiten gerathen, vornehmlich wenn er meint, er könne sich, wie in Deutschland, im Nothfall an die Gerichte wenden. Die Justizverwaltung ist allenthalben in America noch sehr unvollkommen,

und wehe dem, der in seinen Prozeß, wobei Geld und immer wieder Geld erfordert wird, verwickelt ist. Der Einwanderer muß sich ohne Uebermuth und Zorn in den Ruf zu setzen wissen, daß ihn niemand ungestraft beleidigen darf, weil auch er niemand beleidigt. So sehr er aber einerseits Selbstständigkeit üben kann und muß, eben so sehr muß er sich andererseits hüten, nicht als Europäer auftreten zu wollen.

Der Americaner meint höher zu stehen, glücklicher, freier, geschickter zu seyn, als der Europäer, und läßt sich in diesem Verurtheil nicht ungestraft stören. Wirklich sieht auch jeder, der nach der neuen Welt kommt, um dort zu leben, daß das, was er in Europa gelernt hat, ihm wenig oder nichts helfen kann, und daß er dort erst Vieles lernen und sich aneignen muß, um ein Americaner zu werden. —

Trotz diesen Hindernissen sind und bleiben die vereinigten Staaten in jeder Hinsicht dasjenige americanische Land, wo der Deutsche noch am leichtesten fortzukommen wird, wenn er arbeiten kann und will, auf manche Freuden des europäischen Lebens ruhig verzichtet, sich an die allgemein herrschende Gleichheit gewöhnt, überhaupt für ein freies Volksleben, wo zuvörderst für die nothwendigsten Bedürfnisse gesorgt wird und die höhern Gemüthe der Geistes- und Kunstbildung in Schranken treten, Sinn hat. — Auf Unterstützung seiner Mitmenschen, auf liberale Gastfreundschaft kann wohl der Durchreisende, weit weniger aber derjenige, der sich ansiedeln will, rechnen.

G o t t e s d i e n s t.

Am dreizehnten Sonntage nach Trinitatis, als am
Constitutionsfeste, predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. D. Goldhorn,
	Besp.	„ D. Klinkhardt;
zu St. Nicolai:	Früh	„ D. Bauer,
	Besp.	„ M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	„ M. Meißner,
	Besp.	„ M. Gerlach;
zu St. Petri:	Früh	„ M. Wolf,
	Besp.	„ M. Just;
zu St. Pauli:	Früh	„ Prof. Kähler;
	Besp.	„ M. Waldau;
zu St. Johannis:	Früh	„ M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh	„ M. Hänsel,
	Besp.	Betsstunde und Examen;

zu St. Jakob: Früh Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule: Zeisler;
reform. Gemeinde: Früh Pastor Blasch;
kathol. Kirche: Früh P. Peter.

(In einer für diesen Tag beschlossenen Speisung der hiesigen Armen wird in den sämtlichen Kirchen der Stadt eine Sammlung milder Beiträge veranstaltet werden; zu deren Empfang die gewöhnlichen Becken an den Kirchthüren ausgestellt werden sollen.)

Montag Hr. D. Rüdcl,
Dienstag M. Just,
Mittwoch M. Echorius,
Donnerstag M. Schweizer, Pastor in
Grespetchau,
Freitag D. Bauer.

W d h n e r:

Hr. D. Rüdcl und Hr. D. Klinkhardt.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der
Thomaskirche:

„Water unser“ u., von M. J. E. Fleischmann;
in 2 Theilen.

Morgen früh um 8 Uhr in der
Thomaskirche:

Hymne: „Heilig, heilig, heilig!“ u., v. Kunze.

In der Kirche zu St. Pauli:

Erhebung, von Julius Otto: „Zu ihm, der alle
Himmel misst“ u.

Liste der Getrauten.

Vom 24. bis 30. August 1833.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. E. A. Schröder, Bürger und Buchbindersmeister, mit
Izfr. H. L. Kreßner allhier.
- 2) J. E. Lisch, Pächter eines Trockenplatzes, mit
Frau J. E. Better, Thoraufpassers Witwe.
- 3) G. A. Pöncke, Musik-Instrumentmachers-
gehilfe, mit
Izfr. E. F. Winger allhier.
- 4) F. A. Händel, Handarbeiter, mit
J. W. Hohlfeld allhier.
- 5) J. W. Richter, Obsthändler, mit
J. W. Beck, aus Hohenmölsen.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. E. M. Bürger, Pastor in Lunzenau, mit
Izfr. J. E. H. Schreiber, Gerichtsdieners
allhier hinterlassens Tochter.
- 2) Hr. J. A. L. Kost, Bürger und Hausbesitzer, mit
Izfr. J. E. D. Pepsch, aus Sangerhausen.

- 3) Hr. J. A. E. Wilmerddorf, Wattenfabrikant,
mit

Izfr. J. H. Reßig allhier.

- 4) G. A. A. Schumann, Leisten Schneider, mit
Izfr. E. Engel, aus Raumburg.

- 5) Hr. J. L. D. Osterrieth, Buchhändler in
Frankfurt a. M., mit

Izfr. E. K. Holberg allhier.

c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche: Vacat.

Liste der Getauften.

Vom 24. bis 30. August 1833.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. J. P. Greiner's, Bürger's u. Victualiens-
händlers Sohn.
- 2) Hrn. J. E. F. Heßger's, Bürger's und Markt-
helfers Sohn.
- 3) Hrn. G. F. Grimmer's, Bürger's und Kra-
mers Tochter.
- 4) Hrn. J. E. Schulz's, Bürger's und Schneiders-
meisters Tochter.
- 5) Hrn. J. A. Hesse's, Bürger's und Bierschens-
kens Tochter.
- 6) J. E. Päßler's, Markthelfers Tochter.
- 7) G. F. W. Stephani's, Sicherheitsdieners T.
- 8) J. G. Winkler's, Kupferdruckers Tochter.
- 9—10) Zwei uneheliche Mädchen.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hrn. G. W. Planer's, Buchdruckers Sohn.
- 2) J. G. Jacob's, Markthelfers Sohn.
- 3) Hrn. G. E. Kellner's, Perruckenmachers T.
- 4) J. G. Müller's, Einwohners Tochter.

c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche:

- 1) Hrn. E. Döfinger's, Bürger's und Schneiders-
meisters Sohn.

Getreidepreise.

Weizen	3	Thlr.	8	Gr.	bis	3	Thlr.	12	Gr.
Korn	2	„	8	„	„	2	„	10	„
Gerste	1	„	20	„	„	2	„	—	„
Hafer	1	„	10	„	„	1	„	12	„
Rübsen	5	„	4	„	„	5	„	8	„
Erbfen	2	„	20	„	„	3	„	—	„

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	5	Thlr.	18	Gr.	bis	6	Thlr.	8	Gr.
Birkenholz	5	„	—	„	„	5	„	18	„
Ellernholz	4	„	4	„	„	5	„	—	„
Kiefernholz	3	„	16	„	„	4	„	8	„
1 Korb Kohlen	2	„	2	„	„	—	„	—	„
1 Scheffel Kalk	1	„	16	„	„	2	„	12	„

Redacteur: D. X. Barkhausen.

Anzeige und Empfehlung.

Daß ich von Herrn Schwabens Erben allhier die Gastwirthschaft zum goldnen Horn in der Nicolaistraße übernommen habe, zeige ich sowohl einem hiesigen, wie auch einem auswärtigen, geehrten Publicum hierdurch ergebenst an, und hoffe, daß mein immerwährendes Bestreben, jedes, mich beehrenden Gastes Zufriedenheit zu erlangen, mich bestens empfehlen soll. — Zugleich verbinde ich hiermit die Bekanntmachung, daß ich daselbst, unter verschiedenen braunen und weißen Bieren, auch bairisches, Geraer, Gersdorfer und Bernesgrüner auschenken werde, und empfehle ich mich damit, so wie mit Vermietung von Equipagen und Reitpferden, zu gütiger Berücksichtigung.

Heinrich Rohr.

Empfehlung. Die erste Sendung weißer schlesischer Kester Leinen, in ganz vorzüglicher Güte und billigen Preisen, hat, nebst mehrern Sorten guter dauerhafter Leinwand, von der Bleiche erhalten die Leinwandhandlung von

G. E. Mertens, Petersstraße Nr. 33.

Empfehlung. Einen feinen angenehmen Rhein-Tischwein, die Flasche zu 6 Gr., empfiehlt, nebst mehrern Sorten guten Weinen,

C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Haus-Verkauf.

Ein ganz neues 3 Stock hohes Haus in der Stadt ist billig zu verkaufen. Der Preis 3600 Thlr. Alles Weitere durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in der Grimma'schen Vorstadt, mit Hofraum und Stallung, ist Familienverhältnisse halber sogleich billig zu verkaufen. Der Preis 2600 Thlr. und kann die Hälfte hypothekarisch stehen bleiben. Alles Weitere durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Haus-Verkauf. Ein massiv gebautes und in der besten Meslage gelegenes Haus ist für 6500 Thlr., und eins dergl. für 3500 Thlr. zu verkaufen durch

G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Wein-Verkauf. Acht Eimer Wein, Würzburger 1825r, erhielt ich zu verkaufen in Commission. Der Wein ist von vorzüglicher Güte, und ich bin ermächtigt, den Eimer à 20 Thlr. preuß. Cour. zu verkaufen. August Rein, Commissions- u. Expeditions-Handlung, Reichstraße Nr. 547.

Verkauf. Ein schönes Communalgarden-Gewehr mit Bayonnet ist um billigen Preis zu verkaufen in Nr. 317 am Brühl, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein Waschkessel, 15 Rannen haltend, ein Bactrog, Schüsselbret und Bettgestelle, ist zu verkaufen auf dem Thomaskirchhofe Nr. 153, 2 Treppen hoch im Hofe.

Verkauf. Es stehen zwei bedeckte leichte einspännige Chaisen, desgl. eine leichte viersitzige Chaise, alle sehr passend für den Landmann, ganz billig zu verkaufen in der Stadt Wien allhier.

Zu verkaufen ist ein starkes gesundes Zugpferd, einspännig zu gebrauchen. Nachricht beim Gärtner Neumeister, Windmühlengasse Nr. 884.

Zu verkaufen ist billig ein Pianoforte von 6 Octaven am Mühlgraben Nr. 1053 parterre.

Verkauf ausländischer Chocolate.

So eben empfang ich eine Partie Chocolate, die ich nicht nur hinsichtlich ihrer Güte, sondern auch wegen ihrer Billigkeit bestens empfehlen kann, und verkaufe solche zu nachstehenden Preisen:

Extra f. Vanille-Chocolate à 16 Gr., f. Van.-Chocolate à 12 Gr., Van.-Chocolate à 10 Gr., f. Gewürz-Chocolate à 8 Gr., Gewürz-Chocolate à 6 Gr., extra f. Cacaomasse, schwere und leichte, à 6 Gr. und 8 Gr.

Eduard Werner, Petersstraße Nr. 28, Preußergäßchen-Ecke.

Zu kaufen gesucht

wird ein Kronleuchter mit 4—6 Lampen, wo möglich Sinombre, für ein großes Familienzimmer. Näheres auf dem neuen Neumarkte, hohe Lilie, erste Etage.

Zu leihen gesucht wird als erste und alleinige Hypothek ein Capital von 1000 Thaler. Adressen unter H. beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht werden 1900 Thlr. und 3000 Thlr. auf hiesige Grundstücken als erste Hypotheken durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Gesucht. In einer hiesigen angesehenen Buchhandlung wird zu Michaeli d. J. ein Sohn hiesiger gebildeter Aeltern, der eine gute Erziehung erhalten hat und gute Schulkennntnisse besitzt, als Lehrling gebraucht. Wegen näherer Auskunft bittet man sich an Herrn Ferd. Klinker hier zu wenden.

Gesucht. Ein unverheiratheter Mann, der im Packer erfahren ist, wird als Markthelfer in eine Buchhandlung gesucht, und hat nebenbei auch die Stelle eines Hausmanns mit zu versehen. Subjecte, welche sich durch gute glaubwürdige Zeugnisse zu empfehlen wissen, können die nähere Nachweisung in der Expedition dieses Blattes erhalten.

Dienst gesucht. Für einen jungen unverheiratheten militärfreien Mann von 28 Jahren, welcher im Besitze vorzüglicher Empfehlungen ist, wird zum sofortigen Antritt, oder spätestens zu Michaeli d. J., ein Unterkommen entweder als Hausmann, Markthelfer, Kutscher, Bedienter oder ähnlicher Art, gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr J. F. E. Kast, am Kauch, in der goldenen Waage Nr. 869 alhier.

Gesuch. Eine Frau, in ihren besten Jahren, sucht eine Aufwartung. Das Nähere ist zu erfragen im neuen Petrino bei Zimmermann.

Logisgesuch. Eine kinderlose Familie sucht zu baldiger Beziehung ein kleines Logis von einer Stube, zwei Kammern und erforderlichem Zubehör, am liebsten auf der Quer-, Neu- oder Hintergasse. Desfallsige Nachweisungen beliebe man auf der Quergasse Nr. 1252, beim Schneidemeister Süß, abzugeben.

Gewölbe-Vermiethung. Ein großes helles Gewölbe, nebst Schreibstube und Niederlage, in bester Meslage, ist für nächste Michaeli- und folgende Messen zu vermieten, und in Nr. 375, 2 Treppen hoch, das Nähere zu erfragen.

Keller-Vermiethung. Zu kommende Michaeli ist der Wirtschaftskeller unter dem Hause des Herrn Krappe, Petersstraße Nr. 69, billig zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen bei Eduard Werner, Petersstraße Nr. 28, Preußergäßchen-Ecke.

Vermiethung. Von Michaeli d. J. an ist in Nr. 365 auf der Katharinenstraße ein kleines Familienlogis für 44 Thaler jährlich zu vermieten, und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Ein Familienlogis von mehreren Zimmern, nebst Zubehör, ist im Lehmannschen Garten Ortsveränderung halber diese Michaeli zu vermieten, und das Nähere bei dem Hausmann daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Ein Logis von einer Stube, drei Kammern, Küche und Holzplatz, ist diese Michaeli zu dem Preise von 40 Thaler zu vermieten, und das Nähere in Nr. 777 bei dem Besizer zu erfahren.

Vermiethung. Ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Küche und Bodenkammer, ist zu Michaeli zu vermieten. Zu erfragen Neugasse Nr. 1210 parterre.

Vermiethung. Eine große, nebst daranstoßender kleinen, Stube ist von jetzt an zu vermieten; dieselben würden sich besonders zu einem Lager von Büchern eignen. Das Nähere darüber erfährt man beim Bäckermeister Schlottbauer, Grimma'sche Gasse Nr. 596.

Vermiethung. In dem Levischen Hause auf dem Brühl alhier ist zu Michaeli d. J. die erste Etage, so wie ein kleines Familienlogis, 3 Treppen hoch nach dem Hofe zu, zu vermieten durch den Adv. Pfotenhauer, in Nr. 761.

Vermiethung. In Nr. 861 an der Windmühlengasse sind sofort zwei Niederlagen mit Einfahrt zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Vermiethung. Auf der Katharinenstraße Nr. 375, in der dritten Etage, ist von Michaeli an eine Stube vorn heraus, nebst Kammer, an Herren Studierende zu vermieten.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis im Sporergäßchen in Nr. 84, im Hofe zwei Treppen hoch. Näheres daselbst im Hofe eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube, nebst Aufwartung, jährlich für 20 Thaler, auf dem neuen Kirchhofe Nr. 275, 4 Treppen hoch.

Zu vermietben ist eine freundliche Stube für 16 Thaler für einen ledigen Herrn auf dem Brühl Nr. 488, im Hinterhofe zwei Treppen hoch rechter Hand, und kann jetzt oder zu Michaeli bezogen werden.

Zu vermietben ist eine große schöne Stube, nebst Kofen, gut ausmeubirt, an einen oder auch zwei ledige Herren, welche sogleich oder zu Michaeli bezogen werden kann. Das Nähere ist zu erfragen im Stadtpfeifergäßchen Nr. 656, eine Treppe hoch.

Vermietbung. Auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1256, eine Treppe hoch, ist ein meublirtes Stübchen mit Bette an einen soliden Menschen, sogleich oder zu Michaeli, billig zu vermietben.

Zu vermietben sind zwei Stuben nebst Schlafbehältniß vorn heraus, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Meubles, in der zweiten Etage Nr. 555.

Concert-Anzeige. Künftigen Montag, den 2. September, findet bei Kintschy im Rosenthale ein

grosses Extra-Concert

statt, wo unter andern folgende Stücke aufgeführt werden: Grosse Symphonie von F. Ries (No. 6. Ddur), zwei neue Tänze — Tausendsapperments-Walzer und Carnevals-Spunde von Strauss. — Näheres besagen die Anschlagzettel. Anfang um 6 Uhr.

Einladung. Morgen, als den 1. September, halte ich mein Gratefest, und ersuche ein hochgeehrtes Publicum ergebenst um gütigen Besuch.

Engemann, in Neufellerhausen.

Ergebenste Einladung zum Adler-schießen mit Rüstungen morgen, Sonntag, den 1. September, nach Groß-Ischocher.

G. C. Modes.

Einladung. Heute, in meinem neuen Billardzimmer, von früh an Lagerbier vom Fasse, auf den Abend Beefsteak mit geschmorten Kartoffeln. Um zahlreichen Besuch bittet höflichst

August Wipplinger, Preußergäßchen Nr. 26.

* * * Diejenigen Teilnehmer an dem Mittagsmahl im Hotel de Pologne den 1. September, die ihre Karten noch nicht gelöst haben, bitte ich, es bis heute um 4 Uhr bei mir zu thun.

Den 31. August.

D. Theodor Kind, im Kloster wohnhaft.

Verloren. Ein Zuckerrohrstock mit elfenbeisernem Griffe, worauf der Name des Eigenthümers befindlich, wurde gestern Morgen in der Gegend des Theaters verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, solchen gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Becker, auf der großen Funkenburg, gefälligst abzugeben.

Verlaufen hat sich vor ungefähr 7 Wochen auf der Dresdner Straße oder in Leipzig selbst ein schwarzer Dintscherhund mit gelben Abzeichnungen. Futterkosten und eine Belohnung werden demjenigen hiermit zugesichert, welcher diesen Hund im Brühl Nr. 322 abgibt.

Dank, innigsten Dank, dem verehrten Herrn Hauptmann, so wie den verehrten Herren Zugführern, Unterofficieren und sämtlichen Gardisten der resp. 15ten Compagnie hiesiger Communalgarde für das, durch sie veranfaltete, echt cameradschaftliche, Begräbniß unsres am 27. d. Mts. verstorbenen Familienversorgers, des hiesigen Bürgers und Lohnkutschers, Andreas Reibhardt. Ist ihm jenseit des Grabes nur Eine Bitte gestattet für sie, von welchen er sich hier trennte, so schaffe sie alle den Genannten des Himmels reichsten Segen und namenlose Freuden auf ihren künftigen Lebensbahnen bis hin zum fernem Ziele.

Die Hinterlassenen.

Erklärung. Schaamlosigkeit und Lügen haben die Verpachtung der Gastwirthschaft zum goldnen Weinsäß widerrufen können; die Verpachtung hat ihren Fortgang, der Widerruf ist falsch und Cabale; nur dem Eigenthümer kommt es zu, zu widerrufen.

Aufforderung. Herr Mohr in Detsch möchte doch bald wieder ein Concert halten, wie am Montage, als den 16. August, was von einem gut besetzten Musikchore statt fand. Dieß Vergnügen zu haben wünschen

mehrere Gäste.

Familien-Nachricht. Heute Morgen 8 Uhr wurde meine liebe Frau, geb. Buchheim, von einem Mädchen glücklich entbunden, welches ich werthen Verwandten und Bekannten hierdurch ergebenst bekannt mache.

Leipzig, den 30. August 1833.

J. G. Trmler.

Thorzettel vom 30. August.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
 Hr. Kfm. Klauser, v. Röhlingen, im Hotel de Russie.
 Hr. Kfm. Baby, nebst Gattin, v. Großenhain, bei Kirschbaum.
 Hr. Major Käthe, in preuß. Diensten, nebst Familie, von
 Obriß, im Hotel de Prusse.
 Hr. Post-Rath v. Prigbuer, v. Schwerin, im H. de Baviere.
 Fr. v. Gröbzigberg, nebst Fräul. Tochter, v. Dresden, pass. d.
 Fr. Oberhofmeisterin v. Münchhausen, nebst Fräul. Tochter,
 v. Braunschweig, pass. durch.
 Hr. Capitän Ramsey, in engl. Diensten, nebst Begleitung,
 v. Dresden, im Hotel de Pologne.
 Die Frankfurter reitende Post.
 Auf der Dresdner Diligence: Hr. Fischermstr. Burghardt,
 v. hier, Hr. Pastor Schroter, v. Welschütz, u. Hr. Stud.
 Gluge, v. Berlin, pass. durch, u. Hr. Hof-Postsecretär
 Gte, v. Berlin, in St. Berlin.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Hauptm. Werner, in preuß. Diensten, aus Erfurt,
 v. Dresden, pass. durch.
 Hrn. Postsecretäre Ricklis und Bdger, v. Eisenburg, in
 Jägers Hause.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Fr. Bischof, Kfmsfrau, nebst Familie, v. Erfurt, pass. d.
 Hrn. Fabr. Hübner u. Garten, v. Pulsnitz, pass. durch.
 Hrn. Fabr. Biedermann u. Schreger, v. Laubegast, p. d.
 Amalie Schierig, Doctors Tochter, v. Dresden, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Portrait-Maler Senf,
 nebst Gattin, v. Halle, Hr. Del. Rister, v. Kleinwelka,
 Hr. Kfm. Akriment, v. Lyon, Hr. Maler v. Kugelchen,
 v. Hermsdorf, Hr. Rittmstr. v. Anstätt, außer Diensten,
 v. Petersburg, Mad. Gabrielli, Kfmsfrau, v. Krakau,
 Hr. D. Delavoisere, v. Wien, passiren durch, Hr. Kfm.
 Chriß, v. Gamskadt, unbest., Hr. Weinhdlr. Dittmar,
 v. Mannheim, u. Hr. Kfm. Schaab, v. Hamburg, im
 Hotel de Russie, Dem. Ehrlich, v. hier, von Dresden
 zurück, Hr. Baron v. Apel, v. Costewitz, pass. durch,
 u. Hr. Kanzlei-Secretär Kaussebt, v. Kopenhagen, in
 Stadt Berlin.

Mad. Vater, v. hier, v. Marienbad zurück.
 Hr. Lieut. v. Bietersheim, v. Mensdorf, in St. Hamburg.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Fr. Insp. Hänisch, a. Sahlis, v. Lindenthal, bei Magnus.
 Hr. Partic. Franzen, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
 Mad. Kühnel, v. hier, v. Wittenberg zurück.
 Hr. D. Schmidt, v. Berlin, pass. durch.
 Hr. Kfm. Geisler, v. Koppen, unbestimmt.
 Hr. Kfm. Linke u. Hr. Schlossermstr. Baumgarten, von
 Köthen, im Hotel de Pologne.

Hr. Schiffer Ruhe, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.
 Auf der Berliner Post, 110 Uhr: Hr. Maurerstr. Schulze,
 v. Zerbst, unbestimmt.

Auf der Magdeburger Gilpost, 15 Uhr: Dem. Wagner,
 Schauspielerin, v. hier, v. Magdeburg zurück.
 Hr. Partic. Rasch, v. London, pass. durch.
 Hr. Ober-Steuer-Secretär D. Gercke, v. Hannover, im
 Hotel de Baviere.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Fabr. Winter u. Hr. Wollhdlr. Hauschild, v. Ronne-
 burg, unbestimmt.
 Hr. Wollhdlr. Bachmann, v. Altenburg, unbestimmt.
 Hr. Kfm. Marburg, v. Hamburg, im gr. Schilde.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Pblsm. Heine-
 mann, v. Dranienbaum, unbest., Hr. Mechanikus Stöhrer,
 u. Dem. Lübers, v. hier, v. Berlin u. Delitzsch zurück.
 Hr. Prof. Tholud und Hr. Cand. Müller, v. Halle, im
 grünen Schilde.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Partic. Nicholson, nebst Schwester, v. Berlin, im
 Hotel de Saxe.
 Hr. Kfm. Krause, nebst Gattin, a. Plauen, v. Dobberan,
 im Hotel de Pologne.
 Hr. Criminal-Dir. Dreck, v. Eisenburg, pass. durch.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Sect.-Insp. Jenichen, v. Gotha, in der Gule.
 Hrn. Apotheker Sasse u. Richter, v. Lübben, pass. durch.
 Hrn. Gutsbes. Heiderson und Brocon, aus England, im
 Hotel de Saxe.
 Hr. Oberst Puttrich, v. hier, v. Kösen zurück.
 Hr. Kfm. Dietel, v. Eisenach, im Heilbrunnen.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Fabr. Cramer, v. Nordhausen, im rothen Döfen.
 Hr. Pblgskommiss. Peizer, v. Aachen, im H. de Saxe.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. D. Richter, v. hier, v. Lauchstädt zurück.
 Hr. D. Zimmermann, v. Osterfeld, im großen Blumenberge.
 Se. Königl. Hoheit Prinz Georg v. Hessen-Kassel, pass. d.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Schausp. Mohnhaupt, v. Hamburg, unbestimmt.
 Hr. Oberkämmerer Thranhardt, v. Raumburg, pass. d.
 Hr. Kfm. Heiniß, v. Raumburg, im Elepbanten.
 Hr. Buchdrucker Fischer, v. hier, v. Raumburg zurück.
 Auf der Frankfurter Gilpost, 14 Uhr: Hr. Reg.-Rath
 Buddaus u. Hr. Kfm. Tecklenburg, v. hier, v. Weissen-
 fels und Frankfurt a/M. zurück, Hr. Fähnrich Baron
 v. Biegelar, Hr. Kfm. Andrd und Fräul. v. Crayen,
 v. Berlin, pass. durch, Hr. Jäniche, nebst Tochter, und
 Hr. Kfm. Bolling, v. Paris, pass. durch, Hr. Regisseur
 Coron, v. Moskau, Hr. Kfm. Schellier, v. Hildburg-
 hausen, Hr. Hamilton, a. England, u. Mad. Hupffeld,
 Kfmsfrau, v. Eisenach, pass. durch, Hr. Graf v. Urküll,
 Lieut. in preuß. Diensten, v. Potsdam, pass. durch,
 Hr. v. Byplizinsky, a. Warschau, u. Hr. Musikus Zu-
 mery, nebst Familie, v. Paris, in St. Berlin.
 Hr. Baron Leutich, f. l. dstr. Rittmstr., a. Wien, v. Celle
 in St. Berlin.

Peters'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Schreiber Brückner, v. Zwickau, bei Temper.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Dem. Schilling, v. Weaau, bei D. Gerstäcker.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Gubitz, v. Erfurt, im Tiger.

Hr. Musikus Seifert, v. Greiß, im blauen Ros.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Insp. Gührsdorf, n. Tochter, v. Wohnstüb, b. Gührsdorf.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Se. Excellenz Hr. Staats-Minister v. Müller u. Hr. Sec.
 Kirchenrath Hänel, v. Dresden, im Hotel de Saxe.
 Hr. Kfm. Pfaff, v. Chemnitz, in St. Hamburg.
 Hr. Justiz-Commissär Jänke, v. Berlin, im H. de Pol.
 Die Nürnberger Diligence, um 6 Uhr.
 Hr. Cand. Rathen, v. Sahlitz, in Nr. 478.
 Hr. Kfm. Häubler, v. Dresden, bei Boigt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Mad. Parste, Commissärs Gattin, a. Raumburg, pass. d.
 Hr. Pastor M. Mücke, v. Groß-Parthau, beim Sohn.
 Dem. Guldner, v. hier, v. Grimma zurück.
 Hr. v. Pianig, v. Lauchstädt, in den 3 Lilien.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Pblgsgreis. Braasch, v. Nürnberg, unbestimmt.
 Hr. Kfm. Kämpfer und Hr. Cand. Kraßelt, v. hier,
 v. Chemnitz u. Coustg zurück.
 Hr. Lotterie-Collecteur Franke, v. Annaberg, im Hufeisen.